

# Inhalt

Vorwort des Verlagshauses	7
16 Anordnung zur Bewahrung der Sunnah und ihrer Sitten	9
17 Die Pflicht, sich dem Urteil Allāhs, des Erhabenen, zu fügen; und was derjenige, der dazu aufgefordert wird und dem das Gute geboten und das Verwerfliche verboten wird, darauf antworten soll	63
18 Das Verbot der unzulässigen Neuerungen und der neu eingeführten Angelegenheiten	73
19 Wer einen guten oder schlechten Brauch einführt	87
20 Das Hinweisen auf Gutes und der Aufruf zur Rechtleitung oder zum Irrtum	97
21 Gegenseitige Hilfe zur Güte und Gottesfurcht	121
22 Aufrichtiger Ratschlag	133
23 Das Gebieten des Rechten und das Verbieten des Verwerflichen	155
24 Die (harte) Strafe für denjenigen, der (das Rechte) gebietet und (das Verwerfliche) verbietet, und (dabei) selbst das Gegenteil (von dem) tut (was er sagt)	211
25 Der Befehl zur Aushändigung des anvertrauten Gutes	217
26 Das Verbot (des Begehens) von Unrecht und der Befehl zur Rückgabe dessen, was man sich zu Unrecht aneignete	245
27 Die Ehrung der unantastbaren Dinge ( <i>Ḥurumāt</i> ) der Muslime und die Darlegung ihrer Rechte, des Mitleids und des Erbarmens ihnen gegenüber	307
28 Das Bedecken der Blöße (der Muslime) und das Verbot, diese (ohne triftigen Grund) offenzulegen	387
29 Das Erfüllen der Bedürfnisse der Muslime	403

## Inhaltsverzeichnis

---

30	Die Fürsprache ( <i>Šafā'ah</i> )	409
31	Die Versöhnung ( <i>'Iṣlāḥ</i> ) zwischen den Leuten	415
32	Der Vorrang schwacher, armer und unbekannter Muslime	429
33	Der freundliche Umgang mit Waisen, Mädchen und anderen Schwachen, Armen und Gebrochenen sowie Güte, Mitgefühl, Bescheidenheit und das Senken des Flügels für sie.	467
34	Empfehlung in Bezug auf die Frauen	503
35	Das Recht des Ehemannes gegenüber der Ehefrau	525
36	Unterhalt für die Familienangehörigen	543
37	Das Ausgeben dessen, was geliebt wird und von guter Qualität ist	551
	Folgende Werke wurden bereits veröffentlicht	559

## 16 Anordnung zur Bewahrung der Sunnah und ihrer Sitten

[Fortsetzung aus Band 2]

### Hadīṭ Nr. 156

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «دَعُونِي مَا تَرَكْتُكُمْ: إِنَّمَا أَهْلَكَ مَنْ كَانَ قَبْلَكَمْ كَثْرَةُ سُؤَالِهِمْ، وَاخْتِلَافُهُمْ عَلَى أَنْبِيَائِهِمْ، فَإِذَا نَهَيْتُكُمْ عَنْ شَيْءٍ فَاجْتَنِبُوهُ، وَإِذَا أَمَرْتُكُمْ بِأَمْرٍ فَأَتُوا مِنْهُ مَا اسْتَطَعْتُمْ»

'Abū Hurairah berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Fragt mich nicht nach dem, was ich euch gegenüber unerwähnt ließ, denn diejenigen, die vor euch waren, gingen an ihren zahlreichen Fragen und Meinungsverschiedenheiten mit ihren Propheten zugrunde. Verbiete ich euch etwas, dann haltet euch davon fern, und gebiete ich euch etwas, dann befolgt es, so gut ihr könnt.“<sup>1</sup>

Muttafaquṅ 'alayh.

### Erläuterung

Der Verfasser überliefert unter Berufung auf 'Abū Hurairah, dass der Prophet ﷺ sagte „Fragt mich nicht nach dem, was ich euch gegenüber unerwähnt ließ“. Anlass dafür war, dass ihn einige Gefährten aufgrund ihres Strebens nach Wissen und Kenntnis über die Sunnah (Lebensweise) über Dinge gefragt hatten, die nicht ḥarām (verboten) waren, doch möglicherweise als Folge ihrer Fragerei dazu erklärt werden könnten; oder [gewisse andere Dinge], die nicht obligatorisch waren, könnten (aufgrund dessen ggf.) zur Pflicht erklärt werden. Deswegen gebot der Prophet ﷺ ihnen, [Fragen nach dem] zu unterlassen, was er selbst [unerwähnt] gelassen hatte – d. h. solange er sie nicht (ausdrücklich) zu etwas aufforderte oder ihnen etwas (ausdrücklich) verbot (war eine Sache weder Pflicht noch verboten); sie sollten Allāh vielmehr für ihr Wohlergehen danken.

Er begründete dies mit den Worten: „denn diejenigen, die vor euch waren, gingen an ihren zahlreichen Fragen und Meinungsverschiedenheiten mit

---

<sup>1</sup> Buḥārīyy, Muslim, Musnad 'Aḥmad, Baihaqiyy.

## Anordnung zur Bewahrung der Sunnah und ihrer Sitten

ihren Propheten zugrunde.“ D. h., die Menschen vor uns stellten ihren Propheten so viele Fragen, dass sich die Dinge in dem Maße für sie erschwerten, wie sie es sich (durch ihre Fragen) selbst schwer machten. Zudem stritten sie mit ihren Propheten. Hätten sie doch, nachdem ihnen auf ihre Fragen geantwortet wurde, das Gebotene getan, statt sich zu streiten!

Mit Streit (arab. Iḥtilāf) ist hier gemeint, dass sie sich ihren Propheten widersetzten. Der Qurʾān gibt folgendes Beispiel für die Aussage eines Gesandten ﷺ: Die Banū ʾIsrāʾīl stritten sich über eine Person, die unter ihnen getötet worden war. Jeder Stamm behauptete, der jeweils andere Stamm hätte sie umgebracht. Sie zankten sich so lange, bis sie die Angelegenheit schließlich vor ihren Propheten Mūsā ﷺ brachten. Dieser sprach zu ihnen:

{إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُكُمْ أَنْ تَذْبَحُوا بَقْرَةً قَالُوا أَتَتَّخِذُنَا هُزُوعًا قَالَ أَعُوذُ بِاللَّهِ أَنْ أَكُونَ مِنَ الْجَاهِلِينَ} [البقرة: 67]

**„Allāh befiehlt euch, dass ihr eine Kuh schlachten sollt!“ Sie sagten: „Machst du dich über uns lustig?“ Er sagte: „Ich nehme Zuflucht bei Allāh (davor), dass ich zu den Toren gehöre!“ (Al-Baqarah, 2:67)**

Der Erhabene befahl ihnen, eine Kuh zu schlachten, eines ihrer Körperteile abzutrennen, und damit den Getöteten zu schlagen. [Der Getötete] würde daraufhin mitteilen, wer ihn umgebracht hatte. Sie fragten Mūsā jedoch: **„Machst du dich über uns lustig!“** D. h.: „Willst du uns verspotten? Was hat diese Kuh mit dem getöteten Mann zu tun, und wie soll er nach seinem Tod wieder zum Leben erweckt werden?“ Das Verhalten der Banū ʾIsrāʾīl zeigt ihre Arroganz und ihren Starrsinn; sie griffen lieber auf ihren trügerischen Verstand zurück, als sich an die (offenbaren) Texte zu halten. Hätten sie diesen Folge geleistet, wäre es ihnen gut ergangen. Mūsā sagte: **„Ich nehme Zuflucht bei Allāh (davor), dass ich zu den Toren gehöre!“** Denn jemand, der sich über Leute lustig macht, ist töricht und greift sie an. Mit Torheit ist hier Aggression gemeint, d. h.: „Ich nehme Zuflucht bei Allāh davor, dass ich zu den Aggressoren gehöre.“